

ÜBER DEN KÜNSTLER

OTTO WAALKES

Was ist es, das OTTO WAALKES zu einer Legende macht?

Vermutlich ist es die Alterslosigkeit – seine eigene, denn Komiker altern nie, die seiner besten Nummern, die ihr Verfallsdatum noch lange nicht erreicht haben und doch schon längst Klassiker geworden sind. Und nicht zuletzt die seines Publikums: Otto begeistert Groß und Klein. Die älteren können seine Texte schon seit ihrer Schulzeit auswendig, die jüngeren Fans haben ihn vielleicht erst als Zwerg Bubi kennengelernt und lachen über seine Stimme, die er dem Faultier Sid in den Ice Age-Filmen geliehen hat.

OTTO, die Legende, lebt – und jetzt malt sie auch noch!

Otto Waalkes malt auf Tee-Papier

Als geborener Ostfrieser ist Otto die tägliche Teezeremonie natürlich heilig. Denn Tee ist für den Ostfriesen, was für den Italiener sein Café ist: Ein Grundnahrungsmittel. Da liegt es nahe, dass Otto sein Lieblingsgetränk auch als Malgrund verwendet. In Das Rezept ist einfach: Eine Badewanne mit kochendem Wasser füllen und so lange Ostfriesentee zuschütten, bis der gewünschte Sättigungsgrad erreicht ist. Danach wird hochwertiges Papier von Otto höchstpersönlich durch die Badewanne gezogen, bis es jenen kostbaren Brauntönen zeigt, der für Ostfriesentee und altmeisterliche Zeichnungen charakteristisch ist.

Auf diesem fein schattierten Papier gelingt fast jede Zeichnung nach dem Motto: Égalité, Liberté, Ostfriesentee!

Otto Waalkes bei Walentowski Galerien

Es war einmal vor 7 Jahren, da lernten wir Otto Waalkes kennen. Er kam zu einer Vernissage seines alten Freundes Udo Lindenberg, die wir in unserer Galerie in Hamburg ausrichteten. Die Räume waren übervoll, hunderte von Kunstfreunden waren erschienen um Udos Kunstwerke zu bewundern. Auch Otto betrachtete mit Kennerblick die Likörelle und überall hingen nur Udos Bilder. Beeindruckt von dessen Talent, hielt er anschließend die Laudatio.

Darin gestand er unter anderem, dass es auch sein Traum sei und immer schon gewesen wäre, mit einer Ausstellung eigener Werke gefeiert zu werden. Er habe immerhin Kunst studiert - allerdings sei ihm sein Erfolg als Komiker sozusagen im letzten Moment dazwischengekommen.

„Aber so eine Vernissage mit Otto Waalkes-Werken, das wäre schon was!“

Den Einwand, dazu fehlten jetzt eigentlich nur noch die Werke, ließ Otto nicht gelten: „Dann wird ab jetzt gemalt!“ behauptete er kühn. Bei jedem weiteren Treffen wurde wieder und wieder darüber geredet: Doch würde er seine Drohung wahr machen? Unser Warten hat sich gelohnt: Jetzt ist es soweit: Otto startet mit Walentowskis durch: Ideen hat er genug, mit seinen Ottifanten auch geduldige Modelle, bei klassischen Motiven kennt er sich aus und aus seinem reichen Wortspielschatz kann er nach Belieben schöpfen. Allein diese Voraussetzungen machen seine Bilder einzigartig und garantieren einen hohen Wiedererkennungswert.

Dass hier ein Könnler am Werk ist, erkennen nicht nur die Kenner.

Otto Waalkes

OTTO – der Name ist Programm: **O**stfriesisch **T**emperamentvoll **T**otal **O**nverwüstlich. Was lässt sich über den Mann noch Neues sagen? Er ist gut zwei Meter groß, wiegt mehr als ein Jumbo, macht aber weniger Lärm, sammelt leidenschaftlich antike Kaugummis und trägt gern geblümte Anzüge. Das ist zwar neu, hat aber den Nachteil, dass es gar nicht stimmt. Zwischen Otto und die Zwei-Meter-Marke passt immer noch ein dicker Kohlkopf, er wiegt weniger als ein Jumbo, macht dafür aber mehr Lärm, sammelt allenfalls alte Gitarrensaiten und trägt weiterhin gräuliche Schlabbersachen.

©Walentowski Galerien 2013